

An
Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude

2.8.1999

Kinderbetreuung von 0 bis 14 unter einem Dach!

Antrag:

Der Oberbürgermeister wird gebeten eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen von Schulreferat (F5 und P1), Sozialreferat/Jugendamt und Personal- und Verwaltungsreferat, einzuberufen, mit dem Auftrag, dem Stadtrat eine Konzeption für die Zusammenfassung von Management, Verwaltung und Zuschußwesen aller Betreuungsarten für Münchner Kinder von 0 bis 14 Jahren in einer Einheit (Krippen, Kindergärten Horte, Mittagsbetreuung, heilpädagogische Einrichtungen, Zuschußwesen für Kindereinrichtungen freier Träger und Elterninitiativen, Tagesmütter, etc.) vorzulegen. Die Arbeitsgruppe soll ergebnisoffen die verschiedenen Anbindungsmöglichkeiten und Rechtsformen für eine optimierte bürgerfreundliche Einheit "Kinderbetreuung" prüfen und darstellen.

Begründung:

Jahrelang wurde auch von Kinder- und Jugendpolitikern aus München starke Kritik am Bayerischen Sonderweg in der Betreuung von Kindern geübt. Die Aufteilung von Zuständigkeiten im Schulreferat und Sozialreferat, je nach Art der Betreuung und Alter der zu betreuenden Kinder, stieß auf zunehmendes Unverständnis.

Nun ist es seit einiger Zeit möglich, diesen Mißstand zu beheben, aber in München wird immer noch nach dem alten Prinzip der Zergliederung verfahren.

Für Eltern ist es oft nicht nachvollziehbar, warum sie mit Problemen bei Krippenkindern zum Jugendamt, bei Kindergartenkindern aber zum Schulreferat gehen müssen. Ist ein Kind jedoch in einem heilpädagogischem Kindergarten, ist wieder das Jugendamt zuständig. Für Elterninitiativen ist das Jugendamt Ansprechpartner, sollten sie jedoch die Anerkennung für Kindergarten und Krippe bekommen, müssen sie sich mit Schulreferat und Jugendamt auseinandersetzen, was bei einem altersübergreifenden Erziehungskonzept oft zu erheblichen Schwierigkeiten führt.

Auch wäre die Bedarfsermittlung in den einzelnen Stadtteilen wesentlich erleichtert, wenn eine Stelle einen Überblick über alle Betreuungsformen hätte.

Eingedenk des Auftrages "Kundenfreundlichkeit" und Nutzerfreundlichkeit" ist es höchste Zeit, sich auch in diesem Bereich an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürgern zu orientieren und eine einheitliche Ansprechstelle im Betreuungsbereich für Kinder zu schaffen.

Initiative:

Jutta Koller (Stadträtin)

Siegfried Benker (Stadtrat)